

Im „Grauen Esel“ gibt es in Zukunft Seminare

Das Fachwerkhaus an der Straße Karnapp 5 stammt aus der Zeit um 1640 und ist Harburgern am besten bekannt als Spirituosen- und Weinlokal. Jetzt plant der Harburger Karriereberater Jo Riehle die **Wiedereröffnung** mit einem völlig neuen Konzept

HANNA KASTENDIECK

Fast ein Jahr stand das Lokal leer. Jetzt soll der „Graue Esel“ an der Straße Karnapp wieder zu neuem Leben erwachen. Der Harburger Karriereberater Jo Riehle eröffnet im September in dem etwa 400 Jahre alten Haus mit der Nummer 5 das erste „Coaching-Café“ im Hamburger Süden. Künftig soll das schicke Lokal am Rande des Harburger Binnenhafens Firmen als Ort für kreative Arbeitsprozesse, Workshops und Seminare dienen. Ausgestattet mit modernstem technischen Equipment



Jo Riehle ist Karriereberater, Coach und Gastwirt in Personalunion. Am 1. September eröffnet er im „Grauen Esel“ am Karnapp das erste Coaching-Café in Harburg

Man sollte Dinge ändern, solange sie noch Spaß machen

Jo Riehle, Betreiber des Coaching-Cafés und Karriereberater

und der notwendigen Infrastruktur wie Internetzugang, Beamer, Flipcharts und Moderatorenmaterial, können Firmen den 50 Quadratmeter großen Raum für kreative Arbeitsprozesse, Workshops und Seminare mieten. Etwa 20 Personen können hier tagen. Darüber hinaus soll der „Graue Esel“ wieder zum Treffpunkt der Harburger werden. „Es wird Kuchen und kleine salzige Gerichte sowie heiße und kalte Getränke geben“, sagt Betreiber Jo Riehle, der nicht nur als Gastronom, sondern vor allem als Coach und Karriereberater den „Grauen Esel“ zum Laufen bringen möchte. An drei Tagen die Woche wird Riehle, langjähriger Pestizidexperte der Eurofins Dr. Specht Laboratorien, Karriereberater, Coach und Key Account Manager, persönlich vor Ort sein und als Residenz-Coach und Gesprächspartner seinen Gästen zur Verfügung stehen.

„Hier kann künftig – je nach Fragestellung – beliebig zwischen Arbeit und Vergnügen im wahrsten Sinne ‘umgeschaltet’ werden“, sagt Jo Riehle. „Wir wollen mit dem ‘Grauen Esel’ eine Alternative schaffen zu öden Seminarräumen und trister Büroatmosphäre, einen Ort, an dem es sich in guter Atmosphäre arbeiten aber auch mal verschnaufen

lässt.“ Knapp 20.000 Euro hat der zukünftige Wirt in den vergangenen Monaten in Umbau und Ausstattung des 50 Quadratmeter großen Gastroraumes investiert. Er hat Lichtleisten montiert, Kabel verlegen lassen und Möbel besorgt, die sich sowohl zum Arbeiten als auch zum Chillen eignen. Und er hat mit seinem Arbeitgeber gesprochen, bei dem er seit über 15 Jahren angestellt ist, und seinem Chef gesagt, dass er so wie bisher nicht weitermachen will. „Ich wusste schon länger, dass ich irgendwann mal etwas anderes machen möchte“, sagt der 44-Jährige. „Meine Devise ist, dass man Dinge ändern sollte, solange sie noch Spaß machen und nicht erst dann, wenn man bereits im Loch sitzt.“

Jo Riehle ist ein Mensch, der die Herausforderung liebt

Wer begreifen will, wie das zusammenpasst, und warum einer wie Riehle, der fast ganz oben auf der Karriereleiter angekommen ist, den sicheren und bequemen Pfad verlässt, muss mehr über diesen umtriebigen Heimfelder mit dem schwäbischen Akzent wissen. Denn Jo Riehle ist eben nicht nur ein Lebensmittelchemiker mit Führungserfahrung, sondern ein Mensch, der die Herausforderung liebt. Einer, der analysieren kann, andere motivieren und beraten. Er mag es, Konflikte zu lösen und zwischen Menschen zu vermitteln.

Um diese Gabe auszubauen, ließ er sich vor drei Jahren an der Akademie von Martin Wehrle, Deutschlands bekanntestem Lebenscoach, zum Karriereberater ausbilden. Seitdem macht er nebenbei an den Unis Bewerbertraining

und engagiert sich als Berater des Vorstands der Deutschen Diabetes Hilfe.

Riehle hätte eine Geschäftsführerkarriere im Eurofins-Konzern anstreben können, aber er entscheidet sich für einen anderen Weg. Weil er neue Aufgaben mag, es spannend findet, die eigenen Grenzen zu überwinden. „Ich bin überzeugt davon, dass jeder von uns sich erfolgreich verändern kann, wenn er fest an sich und sein Ziel glaubt“, sagt er. Diese Erfahrung hat er selbst vor

zehn Jahren machen dürfen. „Damals wog ich knapp 100 Kilo bei einer Größe von 1,72 Metern“, sagt er. „Mein Arzt hat mir gesagt, wenn du so weitermachst, wirst du krank. Also habe ich mir ein Rennrad gekauft und beschlossen, abzunehmen.“ Innerhalb von sechs Monaten verlor er 25 Kilo. Als er 2008 bei seinen ersten Cycloclassics an den Start geht, bringt er 72 Kilo auf die Waage. Ein Jahr später läuft er seinen ersten Halbmarathon, 2013 seinen ersten Marathon

in Hamburg. Seitdem ist er siebenmal bei einem Marathon gestartet. Alles läuft bestens, auch beruflich. Seit Anfang des Jahres leitet er eine Abteilung mit 80 Mitarbeitern. Und dennoch trifft er im Februar den Entschluss, sich zumindest teilweise aus dem Unternehmen zurückzuziehen und sich als Karriereberater im „Grauen Esel“ selbstständig zu machen.

Offizielle Eröffnung wird in den Speicher ausgelagert

Auf die Location ist er mehr oder weniger zufällig gestoßen. „Ich wollte meine Frau nachträglich zum Geburtstag auf ein Glas Wein in den „Grauen Esel“ einladen“, sagt er. „Doch der Laden war dicht. Und im Fenster hing ein kleiner Zettel: ‘Zu vermieten’.“ Schon am Wochenende darauf vereinbart er einen Besichtigungstermin mit Hauseigentümer Geert Fischer.

So ganz ins kalte Wasser aber will Jo Riehle dann doch nicht springen. „Ich habe mich mit meinem Arbeitgeber auf eine 40-Prozent-Stelle geeinigt, so dass ich an zwei Tagen die Woche dem Labor zur Verfügung stehen werde.“ Den Rest der Zeit will der coachende Gastwirt in den „Grauen Esel“ investieren. Zunächst soll das Café dienstags, donnerstags von 14.30 bis 18.30 Uhr sowie freitags von 14.30 bis open end geöffnet sein. Die offizielle Eröffnung findet am 1. September statt, allerdings nicht im „Grauen Esel“, sondern im Speicher am Kaufhauskanal (s. Info). Rund 150 Gäste werden erwartet. Denn trotz großer Visionen ist der „Graue Esel“ für das Event dann doch zu klein.



Das alte Fachwerkhaus am Karnapp stammt aus der Zeit um 1640 und beherbergt im Erdgeschoss das Weinlokal „Grauer Esel“

HANNA KASTENDIECK

Die Eröffnungsfeier

Die Eröffnungsfeier für den „Grauen Esel“ findet am 1. September im Speicher am Kaufhauskanal, Blohmstraße 22, statt. Beginn ist 19 Uhr.

Auf dem Programm steht ein Impulsvortrag von Autor und Coach

Martin Wehrle mit dem Titel „Vom Irrenhaus zum großen Knall - wie sich die Arbeitswelt in Großunternehmen verändert“.

Eine Podiumsdiskussion zum Thema „Essen Arbeit Seele auf? Digitale Fließband- oder

Fließarbeit? – Mit Veränderungen in der Arbeitswelt umgehen lernen“ rundet den Abend ab.

Weitere Infos zum Coaching-Café sowie zur Eröffnung gibt es bei Jo Riehle unter Tel. 0176/49 48 67 12.

Deutsches Rotes Kreuz sucht Helfer für Obdachlose

HARBURG :: Seit einiger Zeit sucht das Deutsche Rote Kreuz (DRK), Kreisverband Hamburg-Harburg, ein Gebäude, das geeignet ist, um Obdachlose aufzunehmen – als Tagesaufenthaltsstätte mit Übernachtungsplätzen. Voraussetzung ist u. a., dass das Haus in der Innenstadt liegt und zu Fuß gut zu erreichen ist. Seit Jahresanfang ist Diplomsoziologie Thorben Goebel-Hansen Projektleiter und mit der Suche nach einem geeigneten Objekt beauftragt.

In trockenen Tüchern ist noch nichts, trotzdem sucht Goebel-Hansen jetzt schon Freiwillige, die Interesse haben, sich für Wohnungslose ehrenamtlich zu engagieren. Er lädt deshalb alle, die Menschen helfen wollen, die in Harburg auf der Straße leben, ein, am Mittwoch, 26. Juli, in die Räume des DRK,

Hohe Straße 4, zu kommen. Dort gibt es aktuelle Informationen über den Projektstand der geplanten Anlaufstelle für Wohnungslose.

Außerdem werden Einblicke vermittelt, was es generell bedeutet, auf der Straße zu leben. Darüber informieren Christina Wagner von der sozialen Beratungsstelle der Diakonie Hamburg sowie Hans Truelsen von der Obdachlosenhilfe der Vineyard-Gemeinde Harburg, die regelmäßig Essen und Kleidung an all jene ausgibt, die nicht einmal ein Dach über dem Kopf haben. Die Veranstaltung bietet zudem ausreichend Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch. Wer an dem Thema und entsprechendem Engagement interessiert ist, wird gebeten, sich anzumelden: telefonisch unter 76 60 92 64.

Zertifikate für Hospizhelfer

Qualifizierung: Dreizehn Ehrenamtliche begannen im Februar mit Vorbereitung

LANGENBEK :: Jetzt haben sie es geschafft: Insgesamt dreizehn Frauen und Männer erhielten ein Zertifikat, das sie als ehrenamtliche Hospizhelfer ausweist. Seit Februar hatten sie zur Vorbereitung einen Qualifizierungskurs des Hospizvereins Hamburger Süden absolviert.

Unter fachlicher Anleitung der Koordinatorinnen Susanne Seelbach und Gabriela Henschen wurden der Gruppe Einblicke vermittelt in die Themenbereiche Sterben, Tod und Trauer einerseits. Andererseits ging es nicht weniger intensiv um Lebensfreude, Spaß und Humor. Denn im DRK-Hospiz für Hamburgs Süden am Blättnering 18 in Langenbek gilt das gleiche Motto, das auch diesen jüngsten Vorbereitungskurs prägte: „Leben bis zuletzt – wir beglei-

ten Sie!“ Dahinter steht die Erkenntnis, die bei vielen heutzutage in den Hintergrund gerückt ist: Der Tod gehört zum Leben! Dieses Bewusstsein wieder verstärkt im Leben der Menschen zu verankern, genau das hat sich der Hospizver-

ein unter anderem auf die Fahnen geschrieben. Ein neuer Vorbereitungskurs für Hospizhelfer beginnt im Januar 2018. Abmeldungen unter Telefon 76 75 50 43 oder per Mail: info@hospizverein-hamburgersueden.de



Mit Zertifikaten ausgezeichnet: Insgesamt dreizehn Frauen und Männer erhielten jetzt die offizielle Bescheinigung als ehrenamtliche Hospizhelfer

Hospizverein

Funkturm im Wildpark wird bald abgebaut

Mit der **neuen Anlage** sollen die Nutzer eine deutlich bessere Netzabdeckung erhalten

VAHRENDORF :: Mitte Juni hat der Wildpark Schwarze Berge den neuen 45 Meter hohen Elbblickturm aus Stahl eröffnet. Jetzt ziehen Vodafone und Telekom nach und nehmen ihre neuen Mobilfunksendeanlagen auf dem neuen Aussichtsturm im Wildpark in Betrieb. Damit ist die temporäre Funkanlage, die Telekom und Vodafone nach dem Abbau des alten Elbblickturms zur Mobilfunkversorgung aufstellen ließen, obsolet.

Während des Neubaus des Elbblickturms mussten Vodafone und Telekom ihre bisherigen Mobilfunkanlagen, die auf dem alten Aussichtsturm angebracht waren, vorübergehend außer Betrieb nehmen. Weil der alte Holzturm marode und nicht mehr sicher war, wick er einer modernen Stahlkonstruktion. Erst durch die Errichtung eines temporären Sendemasten konnte zumindest die Mobilfunk-Grundversorgung der Region gewährleistet werden.

Mit der neuen Funkanlage sollten die Mobilfunknutzer jetzt aber ein deutlich besseres Netz vorfinden. Vodafone hat die Mobilfunk-Technik der neuesten Generation auf dem neuen Elbblickturm inzwischen angebracht. Mit der neuen Anlage verspricht der Anbieter Spaziergängern, Anwohnern und Gästen im Bereich Rosengarten einen verbesserten Handyempfang und schnellere Datenübertragungen mit dem Smartphone und Tablet. Die Telekom habe die Installation der neuen Funkanlage noch nicht abgeschlossen, sagte Wildpark-Sprecherin Kira Ahrens. Das werde aber noch folgen. Bis Mittwoch, 2. August, sollte die ebenso auf dem neuen Elbblickturm angebracht sein. Dann wird der Ersatzfunkturm abgebaut. (bwil)

NACHRICHTEN

MASCHEN

Vorfahrt missachtet – Kollision auf der Kreuzung

:: Am Mittwochnachmittag, 15 Uhr, absichtete der Fahrer (77) eines Mercedes von der Schulstraße in Maschen, in die Hamburger Straße abzubiegen. Dabei missachtete er die Vorfahrt einer 60 Jahre alten Seevetlerin, die mit ihrem VW Vorfahrt hatte. Die beiden Fahrzeuge kollidierten im Kreuzungsbereich. Es entstand Sachschaden an beiden Fahrzeugen. Durch den Zusammenstoß verletzte sich der Mann aus Seevetal und wurde in ein umliegendes Krankenhaus gebracht.

BUXTEHUDE

Bahnstraße wird saniert – immer wieder Vollsperrungen

:: Die Bahnstraße wird ab kommenden Montag, 24. Juli, bis zum Jahresende, 31. Dezember, im Abschnitt zwischen Ernst-August-Straße und Viktoria-Luise-Straße immer wieder in einigen Abschnitten voll gesperrt sein. Der Grund: die Erneuerung des Schmutz- und Regenwasserkanals sowie damit einhergehend die Sanierung der Fahrbahn. Zwischenzeitlich kann die Bahnstraße aber immer mal wieder befahren werden. Denn die Vollsperrung wird während der Zeiten aufgehoben, an denen auf Privatflächen gearbeitet wird.

SEEVETAL

See im Großen Moor teilweise gesperrt

:: Wegen einer Veranstaltung werden Teile des Sees im Großen Moor zwischen Meckelfeld und Hörsten am Sonntag, 24. Juli, teilweise gesperrt sein. Sowohl die Badezone am Südufer als auch die Zufahrt und die Parkplätze von der Hörstener Seite über die Straße „Zwischen den Seen“ sind für einige Stunden nicht nutzbar. Weiterhin befahrbar bleibt die Zufahrt aus Richtung Meckelfeld über die Straßen „Zürnweg“ und „Zum Großen Moor“. (hspmb)